

Grundsatzpapier

▪ Ausgangslage

Die überwältigende Mehrheit der internationalen Klimawissenschaftler ist sich darin einig, dass ein gefährlicher Klimawandel unvermeidbar ist, wenn es nicht innerhalb der nächsten Dekaden zu einer drastischen Verminderung der anthropogenen Treibhausgas-Emissionen kommt. Die Risiken eines gefährlichen Klimawandels sind für Mensch und Natur nicht akzeptabel.

Auch die wirtschaftlichen Folgen können verheerend sein. Unternehmen sind schwer kalkulierbaren Risiken und steigenden finanziellen Belastungen durch die klimatischen Veränderungen ausgesetzt. Die Kosten eines effektiven, sofortigen Klimaschutzes sind nach heutigem Wissen weitaus geringer als die gesamtwirtschaftlichen Folgekosten weiterhin steigender Treibhausgas-Emissionen. Innovationen bei emissionsarmen Techniken, Verfahren und Dienstleistungen werden daher zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor der nächsten Jahrzehnte.

Deshalb brauchen wir eine effektive und effiziente Klimapolitik mit einer klaren Zielsetzung und langfristig verlässlichen Rahmenbedingungen. Diese muss die Entwicklung neuer Märkte für klimafreundliche Technologien und Innovationen stärken und wird damit die große Chance für die deutsche Wirtschaft bieten, weiterhin eine Vorreiterrolle in richtungsweisenden technologischen Entwicklungen und zukünftigen Wachstumsmärkten einzunehmen.

Unsere Rolle als Unternehmer sehen wir zum einen darin, wirkungsvolle Beiträge zur Entwicklung und Verbreitung von treibhausgassparenden Technologien und Systemen zu leisten. Zum anderen wollen wir die Bundeskanzlerin und die Bundesregierung aktiv bei der Entwicklung und Durchsetzung einer wirksamen und kostengünstigen internationalen Klimapolitik unterstützen.

▪ Ziele einer effektiven Klimapolitik

Die meisten Klimamodelle zeigen, dass eine Verdoppelung der Konzentration der Treibhausgase in der Atmosphäre zu einer Erwärmung von 2 bis 4.5 Grad Celsius führt. Werden die Treibhausgase weiterhin ungebremst emittiert, wird sich die Konzentration in der Atmosphäre mehr als verdreifachen. Eine globale Erwärmung dieses Ausmaßes hätte es in der gesamten Geschichte der Menschheit nicht gegeben. Daher ist nach aller wissenschaftlichen Erkenntnis eine Begrenzung der Erderwärmung auf 2 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau geboten.

Um dieses Ziel mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit zu erreichen, müssen weltweit die Treibhausgasemissionen begrenzt und zurückgeführt werden. Die Industrieländer sollen nach den vorliegenden Szenarien des IPCC ihre Treibhausgasemissionen bis zur Mitte dieses Jahrhunderts um deutlich mehr als die Hälfte reduzieren.

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und verantwortungsvolle Politik soll sich an diesen klimapolitischen Zielen orientieren. Sie sind mit konsequenten Klimaschutzmaßnahmen in allen relevanten Sektoren Stromerzeugung, Wärme, Transport, Industrie, private Haushalte und Landnutzung noch zu erreichen. Dafür müssen innovative Technologien, Produkte und Dienstleistungen entwickelt werden. Um dies zu fördern, müssen national und international die notwendigen politischen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Ebenso ist ein gesellschaftlicher Bewusstseinswandel für die Nutzung klimafreundlicher Produkte und Dienstleistungen notwendig.

▪ **Stoßrichtungen einer effektiven Klimapolitik**

Eine effektive Klimapolitik stützt sich auf drei wesentliche Elemente:

1. Die Entwicklung eines globalen Marktes für Treibhausgasemissionsrechte zu einem wirksamen und kostengünstigen Instrument des Klimaschutzes. Durch den Handel mit Zertifikaten erhält die Emission von Treibhausgasen einen Preis, der in die unternehmerische Kalkulation einfließt. Volkswirtschaften, die sich am Emissionshandel nicht beteiligen, sollen die Bepreisung durch gleichwertige alternative Maßnahmen sicherstellen.
2. Die Entwicklung von treibhausgassparenden Technologien und Verfahren durch eine kraftvolle Technologiepolitik in enger Kooperation von Wirtschaft und Politik.
3. Der Abbau von bestehenden regulatorischen Investitionshemmnissen für Klimaschutzmaßnahmen, um kurzfristig die Schaffung neuer Geschäftsfelder für Unternehmen zu ermöglichen.

▪ **Gestaltung einer effektiven Klimapolitik**

Wir unterstützen die Bundesregierung in ihrem Anspruch, den Klimaschutz energisch voranzubringen:

- Langfristziele und einheitliche Regelungen schaffen die notwendige Planungssicherheit für unternehmerische Entscheidungen zum Klimaschutz. Für die Weiterentwicklung des Kyoto-Protokolls nach 2012 bedarf es deshalb zwingend klarer und verbindlicher internationaler Vereinbarungen mit wirksamen Reduktionszielen und einem effektiven System, wie die vereinbarten Ziele erreicht werden können. Aus klimapolitischer Sicht ist es anzustreben, dass sich alle relevanten Industriestaaten, unter Einschluss der USA und Australiens, zur verbindlichen Absenkung ihrer Emissionen verpflichten. Auch große Schwellenländer wie China, Indien und Brasilien sollen durch angemessene Beiträge zur Emissionsbegrenzung einbezogen werden.
- Die flexiblen Instrumente des Kyoto-Protokolls - insbesondere Joint Implementation (JI), Clean Development Mechanism (CDM) und der internationale Emissionshandel - sollen weiterentwickelt und entbürokratisiert werden, um sie als effiziente Instrumente einer marktwirtschaftlichen Klimapolitik nutzen zu können. Dabei ist die nachhaltige Qualität der zu erreichenden Emissionsreduzierungen sicherzustellen.
- Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Verbreitung neuer Technologien, insbesondere von Energieeffizienztechniken, erneuerbaren Energien und Carbon Capture & Storage (CCS), müssen gestärkt werden. Dazu sollten gleichrangige Förderungsbedingungen für diese Techniken eingeführt werden. Geeignete Handels- und Exportbedingungen können helfen, diese Technologien und Systeme v.a. in den stark wachsenden Schwellenländern zu etablieren. In der Zeit des Umbaus der Energieversorgung sollte keine Möglichkeit der CO₂-freien Energieerzeugung grundsätzlich ausgeschlossen werden.
- Entwicklungsländer müssen schnell in die internationalen Rahmenwerke zum Klimaschutz eingebunden werden. Neben dem CDM sollen sie durch weitere innovative Instrumente wie Mikrokredite und Mikroversicherungen der internationalen Finanzmärkte unterstützt werden.
- Der Schutz der Funktionalität natürlicher Treibhausgas-Speicher, wie Meere, Wälder, Moore und Böden, bedarf größerer Aufmerksamkeit. Der Raubbau an diesen Ökosystemen ist für rund 20% der globalen Treibhausgas-Emissionen verantwortlich und muss verhindert werden.

▪ **Die Rolle der Initiative „2° - Deutsche Unternehmer für Klimaschutz“**

Als deutsche Unternehmer wollen wir unsere Verantwortung für die Vermeidung eines gefährlichen Klimawandels wahrnehmen:

- Wir werden die Bundesregierung aktiv bei der Entwicklung und Implementierung einer global ausgerichteten, effektiven und marktwirtschaftlich orientierten Klimapolitik unterstützen.
- Wir wollen die Fähigkeiten und das Wissen unserer Unternehmen für den Klimaschutz einsetzen.
- Unser wichtigster Beitrag besteht darin, hierzulande die Technologien, Verfahren und Dienstleistungen zu entwickeln, die weltweit zu einer wirksamen Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen eingesetzt werden können. In diesem Sinne unterstützen wir die von Deutschland und der Europäischen Union übernommene aktive Führungsrolle auf dem Weg zu einer emissionsarmen Wirtschaft.
- Wir wollen unsere internationalen geschäftlichen Beziehungen nutzen, um den internationalen Konsensprozess für ein globales Post-Kyoto-Übereinkommen voranzutreiben.

Wir sehen in einer engen Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft die Chance, klimarelevante Emissionen zügig und wirksam zu reduzieren und gleichzeitig große wirtschaftliche Möglichkeiten für den Standort Deutschland durch Spitzentechnologien und innovative Geschäftsmodelle zu eröffnen.

Berlin, den 16. März 2007

Mitglieder

Dr. Michael Otto

Aufsichtsratsvorsitzender der Otto Group

Dieter Ammer

Vorstandsvorsitzender Conergy AG

Prof. Dr. Hubert Burda

Vorstandsvorsitzender Hubert Burda Media Holding GmbH & Co KG

Dr. Joachim Faber

Vorstand Asset Management Worldwide Allianz S.E.,
CEO Allianz Global Investors AG

Dr. Uwe Franke

Vorstandsvorsitzender Deutsche BP AG

Tuomo Hatakka

Vorsitzender des Vorstands der Vattenfall Europe AG

Dr. Jürgen Heraeus

Aufsichtsratsvorsitzender Heraeus Holding GmbH

Dirk U. Hindrichs

Geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter Schüco International KG

Lars Hinrichs

Gründer und Mitglied des Aufsichtsrates XING AG

Dr. Hartmut Mehdorn

Vorstandsvorsitzender Deutsche Bahn AG

René Obermann

Vorstandsvorsitzender Deutsche Telekom AG

Niels Stolberg

Geschäftsführender Gesellschafter Beluga Shipping GmbH

Hans-Peter Villis

Vorstandsvorsitzender EnBW AG